

Soziales

Tübinger Projekt TAPs verkürzt armen Familien den Weg zur Hilfe

Tübingen (epd). Das Diakonische Werk und die Stadt Tübingen helfen mit der neuen Anlaufstelle „Tübinger Ansprechpartner/innen für Kinderarmut und Kinderchancen“ (TAPs) einkommensschwachen Familien. Die TAPs-Ansprechpartner haben Informationen zu allen Hilfen für Familien in Tübingen und bieten die Informationen dort an, wo Familien ohnehin hin kommen, etwa in Kindergärten, Vereinen oder Stadtteiltreffs, teilte der Evangelische Kirchenbezirk Tübingen am Montag mit. Den Bedarf für solch leicht erreichbaren Rat hat die 2014 vorgelegte Studie zu Kinderarmut aufgedeckt, die vom Bündnis für Familie Tübingen in Auftrag gegeben wurde.

Bei TAPs wird eine Beratungsstelle kombiniert mit dem Netzwerk von haupt- und ehrenamtlichen Ansprechpartnern für die Familien. Diese Freiwilligen arbeiten bereits haupt- oder ehrenamtlich, wo die Familien, Kinder oder Jugendliche hin kommen, auch in Schulen und Behörden. Nun übernehmen sie zusätzlich die Aufgabe eines Hilfelotsen.

Das Projekt soll zwei Jahre laufen und wird nach Angaben der Geschäftsführerin des Diakonischen Werks Tübingen, Cornelia Weber, voraussichtlich 150.000 Euro kosten. Finanziert wird es mit je 70.000 Euro von der Stadt Tübingen und vom Sozialministerium Baden-Württemberg und 10.000 Euro vom Diakonischen Werk Tübingen. Die TAPs-Beratungsstelle ist ab sofort täglich erreichbar. Der Rat ist kostenfrei und die Mitarbeitenden unterliegen der Schweigepflicht. (0121 /18.01.2016)